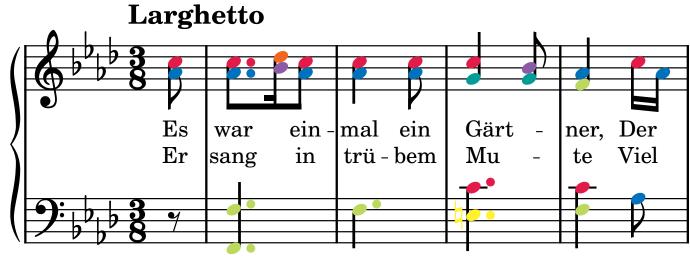
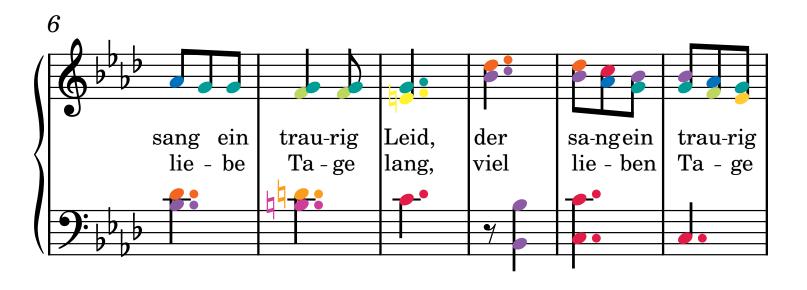
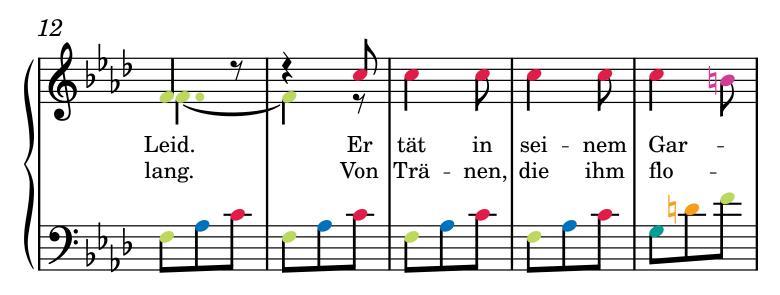
Das Gärtnerliedchen aus dem Siegwart. Johann Martin Miller.

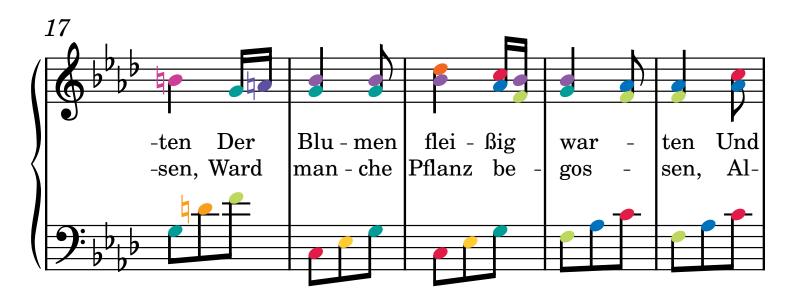
Dm. d. Tk. in Oest. XXVII. (54)

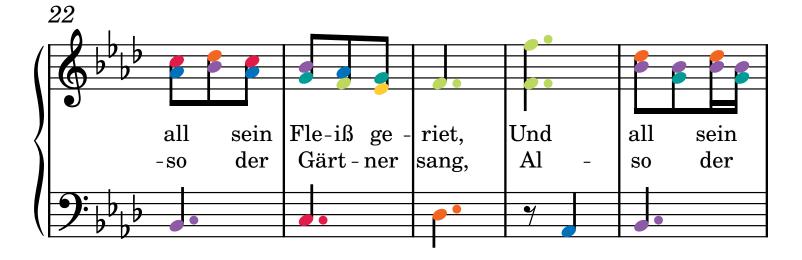
M. Th. Paradis.

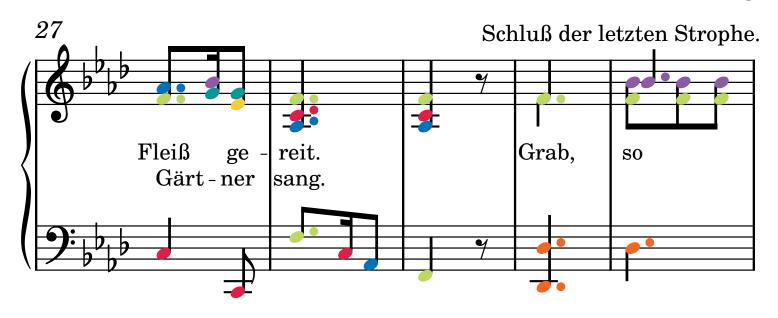


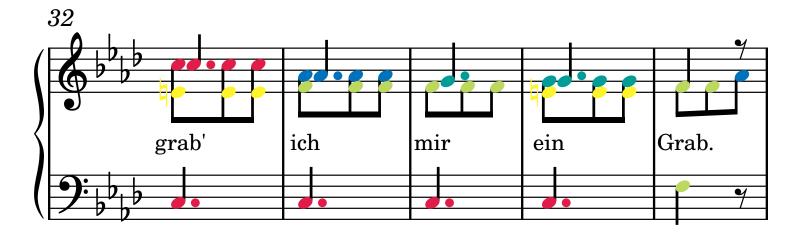


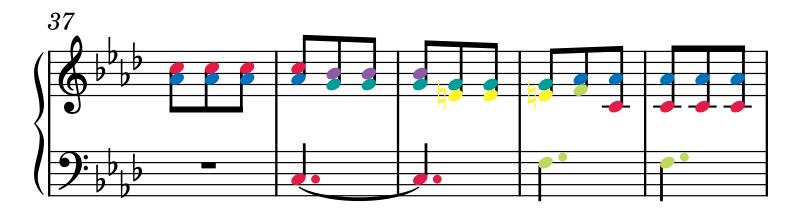


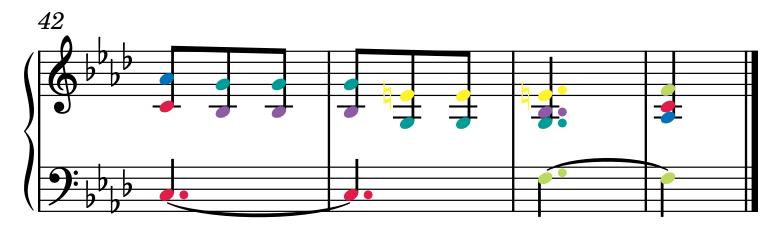












3.
Das Leben ist mir traurig,
|: Und gibt mir keine Freud'.:|
Hier schmacht' ich wie die Nelken,
Die in der Sonne welken,
In bangem Herzeleid,
In bengem Herzeleid!

4. Ei du, mein Gärtnermadcheen |: Soli ich dich nimmer sehn? :| Du mußt in dunkeln Mauren Den schönen Mai vertrauren? Mußt ohne mich vergehn, Ach, ohne mich vergehn?

5.Es freut mich keine Blume,|: Weil du die schönste bist, :|Ach, dürft' ich deiner warten,Ich ließe meinen GartenSo gleich zu dieser Frist,So gleich zu dieser Frist!

6.
Seh' ich die Blumen sterben,
|: Wünsch' ich den Tod auch mir. :|
Sie sterben ohne Regen,
So sterb' ich deinetwegen;
Ach wär' ich doch bei dir!
Ach wär' ich doch bei dir!

7.
Du liebes Gärtnermädchen,
|: Mein Leben welket ab, :|
Darf ich nicht bald dich küssen
Und in den Arm dich schließen,
So grab' ich mir ein Grab,
So grab' ich mir ein Grab.